

Die Abkehr vom Elfenbeinturm - Leichte Sprache

<https://politikkultur.de/deutsche-sprache-sprachkultur/die-abkehr-vom-elfenbeinturm/>

Se desideri approfondire, posso fornirti ulteriori dettagli o esempi pratici.

Fonti

[1] Was ist Leichte Sprache? Definition, Anwendung | Aktion Mensch

<https://www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/was-ist-inklusion/was-ist-leichte-sprache>

[2] Leichte Sprache - Wikipedia

https://de.wikipedia.org/wiki/Leichte_Sprache

[3] Versuch einer Definition | Leichte und Einfache Sprache |

bpb.de <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/179341/leichte-und-einfache-sprache-versuch-einer-definition/>

[4] Geschichte der Leichten Sprache - inklusiv.online

<https://inklusiveonline.de/ratgeber/geschichte-der-leichten-sprache/>

[5] Leichte Sprache - Barrierefreiheit und Teilhabe -

deutschland.de <https://www.deutschland.de/de/topic/leben/leichte-sprache-deutschland-teilhabe-inklusion>

[6] Einführung in die Leichte Sprache – Digitale Barrierefreiheit

<https://www.netz-barrierefrei.de/wordpress/leichte-sprache/>

[7] Leichte Sprache KI

<https://optimeil.de/leichte-sprache/>

[8] Inklusion durch Leichte Sprache? Eine kritische Einschätzung

<https://www.bpb.de/lernen/inklusive-politisch-bilden/216356/inklusion-durch-leichte-sprache-eine-kritische-einschaetzung/>

[9] Inklusion, Integration, Barrierefreiheit: Leichte Sprache hilft

<https://www.deutschlandfunk.de/leichte-sprache-einfacher-satzbau-barrierefreiheit-100.html>

[10] Beamtendeutsch | Dein Sprachcoach

<https://dein-sprachcoach.de/typisch-beamtendeutsch/>

[11] Beamtendeutsch verstehen: So spricht die Bürokratie

<https://www.berlitz.com/de-de/blog/beamtendeutsch>

[12] Concept • Department of Philosophy and Humanities

<https://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/en/studium/Lehrpreis/konzept/index.html>

[13] Sachliteratur: Definition & Bedeutung

<https://www.studysmarter.de/studium/germanistik/literaturwissenschaft/sachliteratur/>

[14] Leichte Sprache - Wissenswertes - K Produktion

<https://www.k-produktion.de/wissenswertes/leichte-sprache/>

[15] Erste DIN-Normen für Einfache Sprache veröffentlicht

<https://www.din.de/de/din-und-seine-partner/presse/mitteilungen/erste-din-normen-fuer-einfache-sprache-veroeffentlicht--1090866>

[16] Geschichte der Leichten Sprache - Leicht macht Mut

<https://www.leicht-macht-mut.de/index.php/was-ist-leichte-sprache/geschichte-der-leichten-sprache>

[17] Akademische Kunst - Wikipedia

https://de.wikipedia.org/wiki/Akademische_Kunst

[18] Nachkriegsliteratur (1945–1990) - UNICUM Abi

<https://abi.unicum.de/epochen/nachkriegsliteratur>

[19] [PDF] Forschungsstelle Leichte Sprache: Forschungsfelder im Überblick

[https://www.uni-](https://www.uni-hildesheim.de/media/fb3/uebersetzungswissenschaft/Leichte_Sprache_Seite/Publikationen/Antworten_zu_Leichter_Sprache)

[hildesheim.de/media/fb3/uebersetzungswissenschaft/Leichte_Sprache_Seite/Publikationen/Antworten_zu_Leichter_Sprache](https://www.uni-hildesheim.de/media/fb3/uebersetzungswissenschaft/Leichte_Sprache_Seite/Publikationen/Antworten_zu_Leichter_Sprache)

[20] Regeln für Leichte Sprache kurz erklärt

<https://www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/was-ist-inklusion/was-ist-leichte-sprache/regeln-leichte-sprache>

Museen, Theater und andere Kultureinrichtungen nutzen eine Sprache, die einiges an Vorwissen voraussetzt. Sie geben sich damit elitär. Dabei sind es meist staatlich geförderte Orte, die allen Menschen offenstehen sollen. Sprache ist eine Barriere, die viele Menschen ausschließt. Beispielsweise Personen, die eine Behinderung haben, die Deutsch lernen oder nicht gut lesen können. Oft reicht es schon, nicht studiert zu haben oder Laie zu sein, um Texte von Kultureinrichtungen nicht zu verstehen.

Aber es tut sich etwas. Museen, Theater und Spielstätten bemühen sich um Vielfalt, um bauliche und auch sprachliche Barrierefreiheit. Dazu nutzen sie auch Fördergelder. Es gibt inzwischen immer mehr Internetseiten, Ausstellungstexte und sogar erste Theaterstücke in besonders verständlicher Sprache.

Leichte und Einfache Sprache

Die Begriffe Leichte Sprache und Einfache Sprache werden häufig gleichgesetzt oder verwechselt. Beide Konzepte unterscheiden sich jedoch, z. B. im Sprachniveau und in den Zielgruppen.

Leichte Sprache wurde für und gemeinsam mit Menschen mit Lernschwierigkeiten (geistiger Behinderung) entwickelt. Die Texte sind auf einem sehr einfachen Sprachniveau und daher recht inklusiv. Bei einer Textübertragung in Leichte Sprache müssen wir Hintergrundwissen ergänzen. Dabei handelt es sich z. B. um Erklärungen zu Kunstepochen oder historischen Abläufen. Es ist also streng genommen keine »Übersetzung« in Leichte Sprache, sondern eher eine Neu-Redaktion. Die Texte sollen auch für Menschen mit einer kognitiven Einschränkung verständlich sein.

Es gibt etwa 40 Regeln für Leichte Sprache. Dazu gehören kurze, einfach strukturierte Sätze, der Verzicht auf Fachwörter und das Beibehalten aller Texte. Aber die wichtigste Regel ist, dass alle Texte von Menschen mit Lernschwierigkeiten auf Verständlichkeit geprüft werden. Sie korrigieren als Expertinnen und Experten in eigener Sache den Inhalt und die Gestaltung der Medien, bevor sie veröffentlicht werden. Diese inklusive Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung zeichnet das Konzept der Leichten Sprache aus. Bedroht wird dieses Verfahren durch aktuell aufkommende automatisierte, KI-basierte Übertragungen in Leichte Sprache, bei denen diese Zielgruppenprüfung fehlt. Leichte Sprache ist Teil der Barrierefreiheit. Zahlreiche Gesetze und Verordnungen schreiben (digitale) Barrierefreiheit vor. Dadurch hat sich Leichte Sprache sehr verbreitet.

Einfache Sprache ist ein zweites Konzept für mehr Verständlichkeit. Sie richtet sich an Nichtmuttersprachler und an Menschen mit Leseschwierigkeiten. Das Sprachniveau entspricht einer klaren, verständlichen Alltagssprache. Einfache Sprache ist weniger stark geregelt. Sie bietet einen größeren kreativen Spielraum und ist unauffälliger als Leichte Sprache. Dennoch gibt es Schnittmengen zwischen beiden Konzepten. Die Regeln ähneln sich.

Millionen Menschen als Zielgruppe

Sehr viele Menschen profitieren von einer verständlichen Sprache. Über sechs Millionen Erwachsene in Deutschland haben gemäß der Leo-Studie 2018 der Universität Hamburg Probleme beim Lesen und Schreiben. Die aktuellen PISA-Ergebnisse zeigen, dass etwa ein Viertel der Schülerinnen und Schüler nicht richtig lesen kann. Lesen ist wichtig für gesellschaftliche Teilhabe. Wie soll man sonst Mathetextaufgaben lösen, Anträge stellen oder einen Job finden? Können wir uns leisten, so viele Menschen durch komplizierte Texte auszuschließen? In der Praxis ist es zudem so, dass viele Angebote in Einfacher Sprache auch von Menschen bevorzugt werden, die eigentlich nicht darauf angewiesen sind. Denn wir sind alltäglich mit »Amtssprache«, »Juristendeutsch« oder einer wissenschaftlich geprägten Sprache konfrontiert. Uns begegnen Texte, die unnötig kompliziert sind. Der Grund ist, dass Komplexität gern mit Kompetenz gleichgesetzt wird. Hier können Einfache und Leichte Sprache Zugänge schaffen, nutzer- und bürgerfreundlicher sein. Sie ermächtigen Menschen, sich selbst zu informieren, und verhindern Nachfragen, die Zeit und Geld kosten.

Die Perspektive wechseln

Je nach Kultureinrichtung stoßen wir auf unterschiedliche sprachliche Hindernisse. In Museen sind die Texte sehr lang und orientieren sich an einer wissenschaftlichen Sprache. Auf Internetseiten findet man nicht immer gleich, was man in den Ausstellungen sehen kann. Im Theater sind es häufig Beschreibungen moderner Stücke, die eine sprachliche Herausforderung darstellen. Die einfache Frage: »Worum geht's?« wird in den schwierigen und abstrakten Texten oft nicht beantwortet. Diese Information ist jedoch ein wichtiger Impuls, sich für einen Theaterbesuch zu entscheiden. Sehr häufig steht die Sicht der jeweiligen Institution im Zentrum von Broschüren und Internetseiten und nicht das Informationsbedürfnis der Besucherinnen und Besucher.

Bei Leichter und Einfacher Sprache gehen wir anders vor. Wir wechseln die Perspektive und stellen die Leserinnen und Leser ins Zentrum. Und wir setzen, vor allem bei Leichter Sprache, möglichst wenig Vorkenntnisse voraus. Schreiben wir eine Internetseite für ein Opernhaus, beschreiben wir zunächst, was eine Oper ist. Schwieriger ist es, komplizierte Ticketsysteme zu erklären.

Wie man eine verständliche Museumsführung sprachlich gestaltet, vermitteln wir in entsprechenden Workshops. Bei den Übungen erleben wir einen interessanten Effekt: In gemäßigtem Tempo einfach zu sprechen fühlt sich ungewohnt an. Die Sprecherinnen und Sprecher denken oft, sie seien zu langsam oder inhaltlich oberflächlich. Bei den Zuhörern ist es genau andersherum: Sie empfinden das verringerte Tempo als angenehm. Sie können gut folgen und sich die Inhalte besser merken als bei einem schnell vorgetragenen, komplizierten Vortrag.

Inklusive Sprache

Gibt es eine inklusive Sprache, die alle Menschen gleichermaßen erreicht? Unserer Erfahrung nach: nein. Das, was für bestimmte Menschen und Zielgruppen gut ist, kann andere ausschließen. Ein Beispiel ist das Gendersternchen. Es sorgt in Texten für Geschlechtergerechtigkeit. Aber es vermindert dabei die Lesbarkeit und damit Verständlichkeit eines Textes. Hier gilt es, in der Praxis Kompromisse zu finden. Wie schön, dass uns Sprache die Möglichkeit dazu gibt.

La "Leichte Sprache" in tedesco: sviluppo, adozione, vantaggi e svantaggi

Cos'è la Leichte Sprache?

La *Leichte Sprache* (lingua facile) è una forma di lingua tedesca appositamente semplificata sia dal punto di vista linguistico che contenutistico, con l'obiettivo di renderla accessibile a persone con difficoltà di comprensione, come persone con disabilità cognitive, apprendenti della lingua tedesca o persone con competenze linguistiche limitate. Essa segue regole precise che prevedono frasi brevi, vocaboli semplici, assenza di termini tecnici, astratti o stranieri, e una struttura chiara e lineare. Il suo scopo è garantire la piena accessibilità delle informazioni e promuovere l'inclusione sociale e la partecipazione democratica[1][2].

Sviluppo storico della Leichte Sprache

- L'origine della *Leichte Sprache* risale agli anni '70 negli Stati Uniti, con la fondazione dell'organizzazione "People First" (1974), che nel 1996 ha introdotto il concetto di "Easy Read" per facilitare la comunicazione con persone con disabilità cognitive.
- In Germania, il movimento è iniziato all'inizio degli anni 2000 con il gruppo "Mensch zuerst", che ha sviluppato i primi dizionari di parole semplici e ha fondato il "Netzwerk Leichte Sprache" nel 2006, diventato associazione ufficiale nel 2013.
- Nel 2025 è stata pubblicata la norma DIN SPEC 33429, che fornisce raccomandazioni ufficiali per la redazione di testi in Leichte Sprache in Germania[3][4][2].

Chi adotta la Leichte Sprache?

- Enti pubblici e amministrazioni (per legge devono comunicare in modo accessibile, ad esempio con il Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung).

- Organizzazioni che si occupano di inclusione sociale e diritti delle persone con disabilità.
- Siti web di comuni, istituzioni e servizi pubblici, che devono garantire l'accessibilità digitale.
- Settori come sanità, diritto, educazione e comunicazione sociale.
- Anche aziende e media iniziano a utilizzare questa forma per raggiungere un pubblico più ampio[1][5].

Pro e contro della Leichte Sprache

Vantaggi

- Facilita l'accesso alle informazioni a persone con difficoltà di lettura o comprensione.
- Promuove l'inclusione sociale e la partecipazione democratica.
- Riduce incomprensioni e aumenta l'autonomia degli utenti.
- È uno strumento riconosciuto e normato, con un sistema di verifica tramite test con la comunità destinataria[1][6][7].

Svantaggi

- La semplificazione estrema limita la trasmissione di contenuti complessi, come testi giuridici o tecnici.
- La qualità dei testi può variare, poiché spesso i traduttori non sono professionisti della scrittura.
- La necessità di aggiornare costantemente i testi in Leichte Sprache può essere onerosa.
- Alcuni critici sostengono che il rigido evitamento di termini tecnici o stranieri possa limitare lo sviluppo linguistico e cognitivo degli utenti, suggerendo in alcuni casi di preferire la "Einfache Sprache" (lingua semplice), che è meno restrittiva[6][8].

La Leichte Sprache come strumento di integrazione

La Leichte Sprache è vista come un importante mezzo per favorire l'integrazione e la partecipazione di gruppi sociali altrimenti esclusi dalla comunicazione standard, in particolare persone con disabilità cognitive e migranti con conoscenze linguistiche limitate. Essa consente una comunicazione più inclusiva, abbattendo barriere linguistiche e culturali e facilitando l'accesso a servizi pubblici, informazioni e diritti[5][7][9].

Contrasto con il Beamtendeutsch, il tedesco accademico e l'evoluzione del tedesco nella saggistica

Aspetto	Leichte Sprache	Beamtendeutsch (lingua burocratica)	Tedesco accademico	Evoluzione del tedesco nella saggistica
Obiettivo	Massima comprensibilità e accessibilità	Precisione giuridica e amministrativa	Rigorosità scientifica e argomentativa	Maggiore accessibilità e chiarezza
Struttura sintattica	Frase brevi, semplici, attive	Frase complesse, spesso passive e nominalizzate	Frase complesse, uso di terminologia tecnica	Tendenza a semplificare senza perdere rigore
Vocabolario	Evita termini tecnici, stranieri e astratti	Uso frequente di termini tecnici e burocratici	Terminologia specialistica e concetti astratti	Maggiore uso di linguaggio chiaro e diretto
Destinatari	Persone con difficoltà linguistiche o cognitive	Cittadini, professionisti del diritto e amministrazione	Comunità accademica e specialisti	Pubblico generale interessato a temi scientifici
Percezione	Inclusiva, semplice, ma talvolta limitata	Complessa, ostica, percepita come poco trasparente	Complessa, tecnica, a volte elitista	Più accessibile e divulgativa rispetto al passato

Note aggiuntive

- Il *Beamtendeutsch* è noto per la sua complessità e rigidità, con costruzioni sintattiche intricate e nominalizzazioni che rendono difficile la comprensione per il cittadino medio. È spesso percepito come ostico e poco comunicativo, ma mira a garantire precisione legale e amministrativa[10][11].

- Il tedesco accademico tradizionale è caratterizzato da una retorica complessa, con un lessico specialistico e strutture elaborate, che possono rappresentare una barriera per chi non è esperto. Tuttavia, negli ultimi decenni, la saggistica tedesca ha mostrato una tendenza verso una lingua più accessibile e divulgativa, mantenendo rigore scientifico ma facilitando la comprensione[12][13].

Conclusioni

La *Leichte Sprache* rappresenta un importante strumento di inclusione e integrazione in Germania, nato per rispondere alle esigenze di persone con difficoltà linguistiche o cognitive. La sua adozione da parte di enti pubblici e organizzazioni sociali è ormai consolidata e normata. Pur con i suoi limiti, come la difficoltà a trasmettere contenuti complessi, essa contribuisce a una società più accessibile e partecipativa.

Il confronto con il *Beamtendeutsch* e il tedesco accademico evidenzia un contrasto tra linguaggi destinati a contesti specialistici e la necessità di una comunicazione chiara e comprensibile per tutti. L'evoluzione della saggistica tedesca verso una lingua più accessibile testimonia un cambiamento culturale che valorizza la chiarezza senza rinunciare alla profondità.

In sintesi, la *Leichte Sprache* è uno strumento chiave per la democratizzazione dell'informazione e la promozione dell'inclusione sociale in Germania.

Anteprima

"Il tedesco ha il culto della parola".

Dietro il titolo del capitolo otto,

si cela in verità una certa frustrazione verso la leggerezza

con cui gli italiani trattano la loro lingua.

L'Italia è la terra di Dante Alighieri e Italo Calvino, vero.

Ma è anche la terra dove Mina cantava "Parole, parole, parole"...

una terra di cultura soprattutto visiva, non testuale.

Di qui, quella lettura "a specchio" che attraversa tutto il libro

– confronto, scontro, amore, frizione tra italiano e tedesco.

Il culto per le parole ce l'hanno altre lingue.

Ma, così vicina, così lontana, è la lingua tedesca a mettere in imbarazzo quella italiana.

Il capitolo esplora vari aspetti del rapporto profondo

che la lingua tedesca e i mondi germanofoni hanno con le parole,

tanto che tutti e tre i paesi germanofoni eleggono le loro "parole dell'anno"

– sia belle che brutte –

che poi vengono discusse sui giornali, in televisione, sui social media e nei podcast.

Ma c'è una cosa importante che chi ha vissuto da queste parti con continuità scopre,

e finisce per apprezzare.

Il tedesco non vuole, o diciamo non vuole più essere una "torre d'avorio".

Sono passati i tempi in cui si usavano gergo o linguaggio forbito

per far vedere che si era studiato.

Qua e là rimangono delle sacche intellettualistiche

– magari in quelle grandi aziende tradizionali in cui il management,
composto da persone con PhD e con il Gymnasium alle spalle,
usa parole latine per far vedere, appunto, che ha studiato.
E poi qualche istituzione culturale magari ancora usa espressioni arzigogolate.
Ma se ascoltate i telegiornali della TV di stato invece,
potete apprezzare un paio di cose:
una lingua pronunciata benissimo,
con la giusta quantità di parole,
e parole scelte per... farsi capire, non per nascondere!
E questo dovrebbe essere motivo di invidia da parte degli italiani,
alle prese con funzionari e pubblici ufficiali,
o addirittura ministri della cultura,
che ancora parlano come il manzoniano "azzecagarbugli".
In questo episodio, dunque, parliamo di "leichte Sprache".
Lingua leggera, alleggerita, anche semplificata.
Una lingua che evolve per includere e rispettare tutti:
anche quelli senza una Abitur.

INTRO

CORPO EPISODIO

Per capire questo cambiamento, dobbiamo guardare al passato,
a una forma linguistica che ha fatto sudare freddo generazioni di cittadini e non solo:
il *Beamtendeutsch*, il tedesco burocratico.
L'obiettivo di questa "lingua delle autorità" è la precisione assoluta.
Ma il risultato? Spesso sono costruzioni grammaticali tortuose,
frasi annidate con più sostantivi che verbi attivi,
e una prevalenza della forma passiva.
Sentite qualche esempio:

VOCE 2 (TONO MONOTONO/BUROCRATICO):

nicht lebende Einfriedung

recinzione non vivente

VOCE NARRANTE:

Che significa semplicemente... "recinzione", o staccionata.

VOCE 2 (TONO MONOTONO/BUROCRATICO):

Höhenmetergewinnende Stufenanlage

"Struttura a gradini con guadagno di altezza in metri".

VOCE NARRANTE:

Ovvero, una "scala"!

Non c'è da meravigliarsi se, come ci dicono le fonti,

persino i madrelingua tedeschi si sentivano confusi
o si prendevano la testa tra le mani davanti a queste espressioni.
È un linguaggio che, pur puntando alla chiarezza legale e amministrativa,
finisce per essere ostico e poco comunicativo.

INTERMEZZO

Ma la Germania, così come Austria e Svizzera, e come in molti altri campi,
hanno intrapreso un percorso di riflessione e cambiamento.

L'idea è semplice: se il linguaggio può essere una barriera,
allora può anche essere uno strumento per l'inclusione.

Ed è qui che entra in gioco la **"Leichte Sprache" – la "Lingua Facile"**.

(VOCE NARRANTE):

Le radici della Lingua Facile affondano negli Stati Uniti,
con l'organizzazione "People First", fondata nel 1974.

Nel 1996, svilupparono il concetto di "Easy Read"

per semplificare la comunicazione con le persone con disabilità cognitive.

L'idea trovò terreno fertile in Europa, con la Svezia che fu una pioniera,
pubblicando già nel 1984 il primo giornale in "Einfache Sprache", la Lingua Semplice.

(VOCE NARRANTE):

In Germania, il movimento prese slancio

con la fondazione dell'associazione "Mensch zuerst" nel 1995/2001,
che creò i primi dizionari di Lingua Facile.

Successivamente, nel 2006, nacque la "Netzwerk Leichte Sprache" (Rete Lingua Facile),
che oggi è l'associazione ufficiale che definisce le regole.

La particolarità e la forza di questo approccio è che la Lingua Facile

**è stata sviluppata e viene costantemente verificata
dalle persone con difficoltà di apprendimento stesse,
considerate "esperti della propria causa".**

Questo garantisce che i testi siano davvero comprensibili.

(VOCE NARRANTE):

Le regole della Lingua Facile sono precise e coprono grammatica,
ortografia e persino la formattazione visuale. Immaginate:

Frase brevi, con una sola informazione per frase.

Verbi in forma attiva.

Si evitano congiuntivi e genitivi.

Vengono usate parole conosciute, senza termini stranieri o tecnici,
a meno che non siano spiegati.

Per le parole composte lunghe, si usano i trattini per facilitare la lettura,
come in "Welt-All" (universo).

NARRATORE DUE

Numeri complessi o date antiche sono sostituite da espressioni come "molto" o "tanto tempo fa".

La formattazione è chiara: testo allineato a sinistra,
senza maiuscole continue o corsivi,
ampi spazi tra le righe e uso di punti elenco.

Le immagini sono essenziali e devono supportare il contenuto del testo,
non essere solo decorative.

(VOCE NARRANTE):

L'importanza della Lingua Facile è tale che ha ricevuto un riconoscimento legale.

La Convenzione delle Nazioni Unite sui diritti delle persone con disabilità
ne richiede l'uso per l'accessibilità delle informazioni.

In Germania, la Legge sulla parità dei disabili
obbliga le autorità pubbliche a fornire informazioni in Lingua Facile,
e il BITV 2.0 (Ordinanza sull'accessibilità della tecnologia dell'informazione)
ne regola l'implementazione per i servizi digitali.

E un passo cruciale è stato compiuto di recente: la **standardizzazione formale**.

Nell'aprile 2024 sono state pubblicate le due nuove norme DIN tedesche,
le ricordate, vero? Ne abbiamo già parlato: il tedesco è una lingua normata.
E il mondo germanofono ama gli standard.

Quindi per la "Leichte Sprache" da un anno ci sono le norme

DIN ISO 24495-1:2024-03

e la DIN 8581-1:2024-05,

che forniscono principi e raccomandazioni specifiche per il tedesco.

Questo segna un traguardo fondamentale:

la chiarezza e l'inclusione non sono più solo una buona pratica, ma un requisito normato.

VOCE 2

Ma chi ne beneficia, concretamente?

VOCE 1

Principalmente, persone con disabilità cognitive o difficoltà di apprendimento.

Ma in verità un po' tutti

La Lingua Facile si rivela incredibilmente utile anche per non madrelingua tedeschi,
persone con difficoltà di lettura o scrittura, anziani,
e chiunque abbia problemi con testi complessi come i documenti burocratici.

Permette loro di prendere decisioni informate e partecipare attivamente alla società,
dalla scelta di un partito politico alla comprensione delle informazioni sanitarie.

Musei, teatri, e persino i media come "nachrichtenleicht.de" del Deutschlandfunk

o la rivista die economia e marketing "Brand Eins"

stanno adottando la Lingua Facile.

Nonostante tutti i suoi meriti, la Lingua Facile non è esente da critiche.

VOCE 2

Certo! Come trasmettere informazioni complesse?

E poi c'è anche il timore che il linguaggio possa risultare infantile.

VOCE NARRANTE:

Tutto vero.

Una giornalista per esempio ha criticato l'uso della Lingua Facile come "l'epitome della condiscendenza verso la stupidità", sostenendo che la "Sendung mit der Maus", un famoso programma TV per bambini, spiega argomenti complessi molto meglio.

Per concludere.

La discussione è aperta e complessa.

La Lingua Facile non vuole sostituire il tedesco standard, ma affiancarlo come offerta supplementare.

VOCE 2

Nonostante le critiche e le sfide, l'evoluzione della lingua tedesca, dalla rigidità del Beamtendeutsch alla chiarezza della Leichte Sprache, riflette un cambiamento culturale più ampio.

È bello sapere che

il "culto delle parole" si sta trasformando in un impegno per la trasparenza e l'uguaglianza.

È così che si crea una società più accessibile e partecipativa per tutti.

(MUSICA OUTRO - sale e sfuma alla fine del podcast)
